



SPÖ

Großweikersdorf

F.b.b. An einen Haushalt

Mit uns ist gut
Kirschen essen



SPÖ-TEAM
Großweikersdorf

48

2010

15. Jahrgang, März

Ameisthal, Baumgarten, Groß- und Kleinwiesendorf, Großweikersdorf, Ruppersthal und Tiefenthal

„EIN DREAM-TEAM für GROSSWEIKERSDORF“

SPÖ-TEAM
der Marktgemeinde
Großweikersdorf



SPÖ-Stand Klein- + Großwiesendorf,
Tiefenthal 05.03.2010



SPÖ-Stand Ameisthal, Baumgarten
12.03.2010

SPÖ-Stand Ruppersthal
06.03.2010

SPÖ-Stand Großweikersdorf
13.03.2010



**Zukunft können Sie nicht kaufen.
Aber wählen.**



GEMEINDERATSWAHL
14. MÄRZ 2010

Aus dem Inhalt

- Seite 2: Klubsprecher Robert Neuhold
- Seite 2: Freizeitzentrum und Bad
- Seite 3: VERSPROCHEN – GEHALTEN
- Seite 4: Aus dem Finanzausschuss
- Seite 5: Die Anliegen der Jugend sind uns wichtig!!!
- Seite 5: Ein SOZIALZENTRUM für Großweikersdorf!
- Seite 6: Die nächsten 5 Jahre besser für die Gemeinde nutzen
- Seite 7: Rechnungshof bestätigt SPÖ-Kritikpunkte zu Wohnbauveranlagung
- Seite 8: Nachruf Johanna Dohnal
- Seite 8: Niederösterreich war immer ein sicheres Land.....
- Seite 8: Aktive Gemeinderäte
- Seite 8: SPÖ-Großweikersdorf im Internet

IMPRESSUM: Offenlegung gem. §25 MedG.: Herausgeber: SPÖ Großweikersdorf.
Redaktion: Robert Neuhold, Elisabeth Either, Manfred Spanl und Mitglieder des SPÖ-Teams,
alle 3701 Großweikersdorf.
Grundlegende Richtung: Im Sinne des Parteiprogrammes und der Interessen der Mitglieder der SPÖ.

L
I
C
H
T
B
L
I
C
K



Werte Leserinnen und Leser! Liebe GemeindegängerInnen!

Als ich aus meinem Urlaub zurückkam erfuhr ich, dass ich von unserem geschäftsführenden Gemeinderat, Hr. Ing. Hintermayer, zum „weisen Guru“ ernannt wurde. Natürlich hat er mich nicht namentlich genannt.

Zum Dank dafür ernenne ich ihn zum „Hellseher der Großgemeinde“.

Er weiß jetzt schon, dass im Rechnungsabschluss ein sattes Minus Fakt ist – ich frage mich woher er das wissen kann, der Rechnungsabschluss ist noch nicht fertig. Auch ist ihm bekannt dass ich ein Buch über geplante Gebührenerhöhungen führe – wahrscheinlich durch seine „hellseherischen Fähigkeiten“.

Ist glaube auch nicht dass er ein Lügner ist, um so mehr bin ich verwundert, wenn ich lese dass schon zwei mal fast eine Million Euro in den Sand gesetzt wurde. Ich nehme an dass er mit diesen erfundenen

Horror Meldungen auf Wählerfang gehen will. Einen genauen Stand der Fremdwährungskredite können sie im Bericht des Finanzausschusses lesen. Seine Glaubwürdigkeit ist für mich sehr fraglich. Zu diesem Thema noch ein Detail. Obwohl sein Betrieb ihn nicht noch mehr entbehren und er die Gemeindepolitik nicht vernachlässigen kann, kandidiert er für die Landwirtschaftskammerwahlen. Ist er wirklich so menschenfreundlich wie er tut oder erwartet er sich vielleicht persönliche Vorteile?

Ihr Robert Neuhold

Freizeitzentrum und Bad

Aufgabe und Herausforderung für die kommenden Jahre!

In den 70er Jahren hatten wir ein Vorzeigebad, heute haben wir ein Bad. Eines in einem längst nicht mehr adäquaten Zustand. Weder die Technik, noch die Optik und erst recht nicht die Energieeffizienz entsprechen dem heutigen Standard. Die wenigen Veränderungen rundherum (z.B. Beach-Volleyball-Platz) waren bestenfalls Kosmetik, im Bad selbst wurde nur das Notwendigste investiert – von modern und attraktiv weit entfernt. Seit September 2009 liegt vom Sachverständigen eine Mängelliste, die Kantine betreffend, beim Bürgermeister; wir durften sie trotz mehrmaliger Urgenz bis heute nicht sehen. Werden diese Mängel nicht behoben, wird es wohl Badebetrieb mit Getränkeautomat, jedoch sicher ohne Kantine geben.

Vor einigen Jahren wollte man die Neugestaltung des Bades in Angriff nehmen, Rücklagen dafür wurden gebildet, mittlerweile längst anderwärtig gebraucht und ausgegeben. Die finanzielle Situation der Gemeinden ist wirklich kein Anlass zur Freude, es spitzt sich immer mehr dahingehend zu, dass außer den elementarsten Anschaffungen keinerlei Investitionen gemacht werden können. Wir müssen

mit vereinten Kräften dieser Entwicklung gegensteuern und uns wehren. Das Land und der Bund müssen das Geld der Steuerzahler so verteilen, dass auch die Bürger kleiner Gemeinden ihr Steuergeld in ihrer Gemeinde wiederfinden in Einrichtungen, die ihr Wohlbefinden und ihre Lebensqualität erhöhen!

Wir fordern daher eine rasche Neugestaltung des Bades und des umliegenden Freizeitbereiches. Das Angebot muss erweitert werden, sodass diese Anlage ganzjährig betrieben werden kann. Der Badebereich muss als Erlebnisbad Familien und speziell Kinder und Jugendliche anziehen, die Erweiterung um einen Wellness-Bereich werden Erwachsene, die Sauna, Dampfbad etc. zu schätzen wissen, begrüßen.

Mit vergleichsweise geringen Investitionen lassen sich Plätze für Ballspiele bzw. Geschicklichkeitsparcours umsetzen.

Wir werden uns massiv für die Umsetzung dieser Vorhaben einsetzen und Verantwortung bei höheren Instanzen für das Wohl unserer Bürger einfordern. Mit Ihrer Unterstützung wird es gelingen!

VERSPROCHEN - GEHALTEN

Am 14. März ist es also wieder einmal so weit; wir sind aufgerufen, über die Zusammensetzung unseres Gemeinderates für die nächste Legislaturperiode zu entscheiden.

So schnell vergehen 5 Jahre! Können Sie sich noch erinnern, was uns nicht alles versprochen wurde? Nun wir helfen ein bisschen nach, aber beurteilen Sie selbst.

Wir haben die Versprechen der ÖVP nicht vergessen:	erfüllt?	
• Das Angebot für die Jugend verbessern	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
• Das Ortsbild verschönern	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
• Die Sicherheit von Haus und Hof durch Unterstützung der Feuerwehren steigern	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
• Den Alten und Gebrechlichen durch bedarfsgerechte Maßnahmen helfen	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
• Das Straßennetz weiter verbessern	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
• Wir kennen die Möglichkeiten der regionalen Zusammenarbeit	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

Die Antworten entlarven die Ankündigungspolitik der VP von selbst.

Die Jugend braucht sicher mehr als Kabinen beim Fußballplatz; wie wäre es mit einer schrittweisen Modernisierung des Sportzentrums (mit einer Neubzw. Umgestaltung des Schwimmbades, Errichtung einer Minigolfanlage, wetterbeständigen Tischtennistischen usw.).

Wenn die Aufstellung der „Wagramsäule“ eine Ortsbildverschönerung ist, dann Dankeschön.

Durch die von der schwarz/blau und später von der schwarz/orangen Regierung umgesetzten Postenschließungsorgien wurde die Sicherheit von Haus und Hof ja enorm gesteigert. Die Kriminalitätsstatistik beweist, dass unsere Polizei mehr Personal braucht. Oder war etwa daran gedacht die freiwillige Feuerwehr als Hilfspolizei einzusetzen?

Das von den Sozialdemokraten schon seit vielen Jahren geforderte Sozialzentrum wurde von der Rathausmehrheit leider immer wieder ignoriert. So hilft man den Alten und Gebrechlichen wirklich sehr effizient.

Das Straßennetz präsentiert sich im Wesentlichen

so wie vor 5 Jahren. Wo ist die groß angekündigte Vorleistung für eine Lösung des Problemkreises B4? Obwohl versprochen wurde mit einem Kreisverkehr in das Industriezentrum und mit der Einbindung der Landesstraße von/nach Kleinwiesendorf noch nicht einmal mit der Planung begonnen.

Die regionale Zusammenarbeit bestand im wesentlichen darin, von der Region Schmidatal auf Druck der Weinbauern in die Region Wagram zu wechseln. Aber was zählen schon ein paar tausend Touristen gegen schöne“ Wagram Weinetiketten“.



Aus dem Finanzausschuss

Ich möchte Ihnen über die Entstehung der Fremdwährungskredite für die Kanalbaukredite berichten. Da die Situation im ordentlichen Haushalt immer enger wurde ist ein Umstieg in endfällige Fremdwährungskredite besprochen worden.

Bei der Gemeinderatssitzung am 24.6.2003, Punkt 12 der Tagesordnung, wurde über Antrag von GGR Schragner ein **einstimmiger** Beschluss gefasst die bestehenden Kredite zu kündigen.

Bei der Gemeinderatssitzung am 28.10.2003, Punkt 8 der Tagesordnung wurde ein **einstimmiger** Beschluss gefasst die gekündigten Kredite auf endfällige Fremdwährungskredite bei der Oberbank umzuschulden.

Die Firma Gem-Finanz wurde im Juni 2003 mit der Betreuung der Fremdwährungskredite beauftragt. Garantierte Verlustobergrenze 15% der jeweiligen Kreditsumme. Nach anfänglichen Erfolgen erlitt die Gemeinde einen Verlust von EUR 934.203,77. Auf Grund dieser Tatsache wurde der Vertrag mit Gem-Finanz gekündigt. Die Firma Gem-Finanz überschritt bei zwei Krediten die Obergrenze von 15% mit einem Gesamtbetrag von EUR 100.227,21. Mit der Firma Gem-Finanz wurde über meinen Vorschlag eine Ratenvereinbarung zur Begleichung des Betrages getroffen. Die FPÖ wollte diesen Betrag einklagen was wahrscheinlich einen Konkurs dieser Firma bedeutet hätte und der Schaden für die Gemeinde noch größer geworden wäre.

Bei der Gemeinderatssitzung am 5.4.2005, Punkt 27 der Tagesordnung wurde gegen die Stimmen der FPÖ diese Vereinbarung beschlossen. Es ist nur mehr die letzte Rate offen (fällig bis 31.3.2010). Danach übernahm ich als Obmann-Stellvertreter die Leitung des Finanzausschusses.

Bei der Gemeinderatssitzung am 3.5.2005, Punkt 14a der Tagesordnung wurde folgender Beschluss gefasst:

Kredit (Nr. 7 1064 20 0000) - Kreditmanagement über die Firma GERIN.

Kredit (Nr. 7 1063 20 0000) - Kreditmanagement über die RLB mittels Optionen .

Kredit (Nr. 7 1062 20 0000) - Kreditmanagement durch die Gemeinde

Abstimmung: 19 dafür, 2 dagegen (GR Either Andreas FPÖ und Either Elisabeth SPÖ)

Die Entwicklung war positiv. Durch die weltweite Finanzkrise erlitten wir einen Rückschlag. Eine Op-

tion wurde fällig; der Verlust für die Gemeinde würde ca. EUR 400.000,- betragen. Die RLB unterbreitete uns einen Vorschlag über den Rückkauf dieser Option und Kauf einer neuen Option mit Absicherung so dass der Verlust nicht größer werden konnte.

Bei der Gemeinderatssitzung am 24.3.2009, Punkt 1 der Tagesordnung wurde über Empfehlung des Finanzausschusses beschlossen, den Vorschlag der RLB in 2 Teilen anzunehmen.

Abstimmung: 18 dafür, 1 dagegen (Either Andreas FPÖ)

Vor Ablauf dieser Optionen machte uns die RLB ein neuerliches Angebot über eine Verlängerung mit Absicherung (Der mögliche Verlust für die Gemeinde wäre mit EUR 320.000,- begrenzt gewesen). Bei der Gemeinderatssitzung am 22.12.2009, Punkt 8d der Tagesordnung wurde dieser Vorschlag jedoch abgelehnt.

Abstimmung 7 dafür (SPÖ-Fraktion und GR Höller Patrick ÖVP) 14 dagegen (FPÖ Fraktion, restlich ÖVP Fraktion). Dies bedeutet einen Verlust für die Gemeinde von ca. EUR 300.000,-. Der Bürgermeister versucht diesen Verlust zu minimieren. Dies ist ihm in 2 Monaten aber nicht gelungen.

Nun der Stand der Kredite zum 31.12.2009.

Kredithöhe EUR 6,417.918,32, das bedeutet eine Verringerung der Schulden im Jahr 2009 um EUR 291.662,83. (Die offene Option ist in dieser Zahl nicht enthalten, da sie erst 2010 durchschlägt).

Zusätzlich ergab sich eine Reduktion der Rückzahlungen über die Gesamtlaufzeit von EUR 865.981,56 - davon wurden Rücklagen in der Höhe von EUR 171.801,32 gebildet sodass für den ordentlichen Haushalt ein Betrag EUR 694.180,23 zur Verfügung stand. Dazu kommen noch die Einnahmen aus dem Kreditmanagement von EUR 87.687,78 sodass insgesamt EUR 781.868,01 für den ordentlichen Haushalt zur Verfügung standen. Dem gegenüber steht eine Schuldenerhöhung von EUR 377.918,32.

Die Bilanz ist mit EUR 403.949,69 positiv für die Gemeinde.

Robert Neuhold

Die Anliegen der Jugend sind uns wichtig!!!

Darum plant das **SPÖ-Team** Großweikersdorf in diesem Jahr **Jugend-Info-Tage** abzuhalten, wo Ihr uns eure Wünsche oder Anregungen zur Verbesserung in unserer Gemeinde mitteilen könnt. Ihr könnt uns auch - JETZT NEU - in Facebook und Twitter erreichen.
 Öfter wurde an uns schon der Wunsch nach einem

Jugendzentrum - auch in Großweikersdorf - herangetragen.

Gemeinsam mit Euch werden wir versuchen dieses Ziel zu erreichen.

Nicht nur die Meinung und Anliegen der Erwachsenen, sondern auch die der Jugend muss gehört und ernst genommen werden.



Liebe Grüße
Doris und Michael



14. März – Gemeinderatswahl! Da geh' ich hin!

Das Recht zu wählen – dafür haben im vorigen Jahrhundert Menschen noch kämpfen müssen und manchmal sogar ihr Leben verloren. Daher ist es als moralische Pflicht jeden Bürgers anzusehen, von diesem Recht Gebrauch zu machen und damit seinen Willen kundzutun.

Bei Kommunalwahlen ist die Ideologie der werbenden Parteien sicher von sekundärer Bedeutung. Themen und Projekte, die die Lebensqualität der Gemeinde heben und das tägliche Leben der Menschen beeinflussen bzw. beeinträchtigen, sind vorrangig und wichtig. Von ebenso großer Bedeutung sind die zur Wahl stehenden Personen.

Sie liebe Wählerinnen und Wähler können mit ihrer Stimme nicht nur die Richtung bestimmen, sie können mit Ihrer Vorzugsstimme zum Ausdruck bringen, wer für Sie die geeignete Person ist, um konstruktiv und positiv für alle BürgerInnen zu wirken.

Machen Sie Gebrauch davon, entweder mit dem Namensstimmzettel des jeweiligen Kandidaten oder schreiben Sie Vor- und Zuname auf den amtlichen Stimmzettel!

Sie bestimmen Ihren Favoriten und wer eine wichtige Rolle spielen soll, unabhängig von der vorgegebenen Reihung auf der Kandidatenliste.

14. März 2010 - NICHT VERGESSEN!

Ein SOZIALZENTRUM für Großweikersdorf!

Eine seit mittlerweile mehr als 10 Jahren bestehende Forderung der Sozialdemokraten!

In vielen Bundesländern sind betreutes Wohnen, Tagesklinik und Kurzzeitpflege ein fixer Bestandteil des umfassenden Pflegeangebots, in Niederösterreich hingegen nur vereinzelt. Der Grund dafür liegt in der mangelnden Förderbereitschaft der ÖVP-dominierten Landesregierung. Einrichtungen dieser Art erhalten wenig bis gar keine Unterstützung! Im Gegensatz dazu setzt die SPÖ-Landespartei auf kommunale Seniorenzentren in der Größenordnung 6 bis 40 Einheiten. SPÖ-Landesvize Josef Leitner fordert in einem Kurier Interview vom 1. Februar 2010 die Errichtung von eingeschossigen Wohnbauten, um teure Investitionen z. B. Lift und Treppenhaus zu sparen.

Wie viel die Errichtung, aber auch der Betrieb dieser Einrichtung kosten wird, ist bekannt aus vielen Gesprächen mit Bauträgern, einem erfahrenen Architekten und zwei Vertretern möglicher Betreiberorganisationen. Ohne entsprechende Unterstützung vom Land geht es bei uns und den meisten Ge-

meinden nicht! Wir haben daher im Jahr 2007 dem Landeshauptmann einen Brief geschrieben. Der damalige Bürgermeister war nicht bereit zu unterzeichnen. Reaktion von Dr. Erwin Pröll – keine! Es gibt einen einstimmigen Gemeinderatsbeschluss vom 03. Mai 2005 ein Sozialzentrum errichten zu wollen, dies war jedoch der einzige Beitrag der beiden anderen Parteien im Gemeinderat.

Umso hoffnungsfroher stimmt es mich, dass plötzlich - und ich gehe davon aus, dass es nicht nur um Stimmenfang geht - die Mehrheitspartei die Notwendigkeit der Betreuung vor Ort erkannt und in Ihr Programm aufgenommen hat. Wenn wir das Gleiche wollen, an die Sache glauben und dafür auch eintreten, erreichen wir unser Ziel!

Unter dem Motto „Die Hoffnung stirbt zuletzt“ freuen wir uns schon auf die Umsetzung dieses Projektes!

Mit den besten Wünschen für die nächsten Jahre
Gabriele Matzka

Die nächsten 5 Jahre besser für die Gemeinde nutzen

Die VP-Mehrheit berichtet immer wieder wie agil, zukunftsorientiert - und überhaupt - wie super sie doch zum Wohle der Gemeinde und somit zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger arbeiten würde. Nun, abgesehen von den an anderer Stelle des Lichtblicks dargestellten **nicht eingehaltenen** Versprechen der VP-Mehrheit, stimmt uns vor allem das Nichtengagement beim Land Niederösterreich nachdenklich. Bekamen doch **alle - auch die „roten“ Gemeinden** - wesentlich höhere projektorientierte Bedarfszuweisungen.

Beispielsweise seien hier angeführt:

Grafenwörth: EUR 518.800,-

Sieghartskirchen: EUR 368.600,-

Königstetten: EUR 199.000,- Im Vergleich dazu:

Großweikersdorf: EUR 60.000,-

Oder anders dargestellt: Grafenwörth bekam somit **EUR 171,27 je Kopf**, Großweikersdorf hingegen nur **EUR 19,84 je Kopf**. Ja verehrte Leserinnen und Leser, Sie haben richtig gelesen! So erfolgreich bzw. so super sind die Projekte der schwarzen Mehrheitsfraktion bzw. die Beliebtheit bei den beiden Verteilern (LH Pröll und LhStv Sobotka).

So weit so schlecht. Schon vor Jahren wurde der Bevölkerung vollmundig die Errichtung eines weiteren Wanderweges („Kraftweg“ genannt) in Aussicht gestellt. Scheinbar ist der VP-Mehrheit auch hier die Kraft ausgegangen, denn sowohl der Wag als auch die andiskutierten Schautafeln harren noch immer ihrer Realisierung. Der Radweg wurde zwar nach extrem langer Bauzeit bzw. -planung fertig gestellt. Dieser Weg wird auch recht gut angenommen und fügt sich sehr harmonisch in die Landschaft ein. Zu bemängeln ist allerdings der schlechte Erhaltungszustand im Bereich Großweikersdorf-Großwiesendorf.

Alljährlich müssen für Planierungs- und Befestigungsarbeiten höhere Geldbeträge aufgebracht werden. Eine einmalige gründliche Sanierung wür-

de sowohl dem Image der Gemeinde als auch langfristig dem Budget gut tun.

Wir Sozialdemokraten - gestärkt durch Ihr Vertrauen - garantieren, dass nicht nur versprochen sondern auch gehandelt wird.

- Sanierung der bestehenden Rad- und Wanderwege
- Errichtung neuer Wanderwege
- Modernisierung des Sportzentrums
- Verbesserung der örtlichen Infrastruktur

Auch die „großen Brocken“ wie Verkehrsberuhigung (Einbindung der Landesstraße von/nach Kleinwiesendorf, Kreisverkehr „Industriezentrum“, Lösung „Badkreuzung“), Errichtung eines Sozialzentrums, Erweiterung des Gewerbegebietes, Lösungen für die verstärkte Nutzung alternativer Energieträger werden von uns mit allen Entscheidungsträgern behandelt, bis eine endgültige befriedigende Lösung gefunden ist.

In der Politik ist es naturgemäß oft so, dass man nerven muss, doch Beharrlichkeit führt zum Ziel!

Wer hindert uns daran, im Bad innovativ zu sein. Bemühen wir uns um andere Energieformen sowohl für das Bad als auch für die Kläranlage. Zu überlegen ist auch, ob es nicht zielführender ist, Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die für den Tourismus arbeiten wollen, hilfreich unter die Arme zu greifen als - auch wenn es rechtens ist - diverse Auflagen vorzuschreiben. Menschen mit Ideen soll man unterstützen und fördern; dementsprechend werden auch **alle** Vereine, sowohl finanziell als auch durch Sachleistungen, Zuwendungen erhalten! Einzelwünsche wie auch Anregungen der Bevölkerung nehmen wir gerne entgegen und setzen sie auch um, sofern sie realisierbar und vernünftig erscheinen. Dies gilt auch für Hinweise und Anregungen anonymen Art, obgleich uns eine offene Diskussion ehrlicher erscheint.

GEMEINDERATSWAHL 2010

W
A
H
L
Z
E
I
T
E
N

Sonntag, 14. März 2010

Ameisthal	Feuerwehrhaus	08:00 bis 11:00 Uhr
Baumgarten	Gasthaus List	08:00 bis 11:00 Uhr
Großweikersdorf I	Hauptschule	07:00 bis 15:00 Uhr
Großweikersdorf II	Gasthaus K. Maurer	07:00 bis 14:00 Uhr
Großwiesendorf	Schule	08:00 bis 12:00 Uhr
Kleinwiesendorf	Gasthaus A. Zach	08:00 bis 11:00 Uhr
Ruppersthal	Kindergarten	08:00 bis 12:00 Uhr
Tiefenthal	Feuerwehrhaus	08:00 bis 11:00 Uhr

Rechnungshof bestätigt SPÖ-Kritikpunkte zu Wohnbau-Veranlagungen: Sobotka verzockte eine Milliarde Euro!

Das Bundesland NÖ ernennt vom Rechnungshof harte Kritik für die Veranlagungen der Wohnbaugelder. Die Prüfer raten, sich auf den Erhalt des Kapitals und nicht auf die Gewinnmaximierung zu konzentrieren.

Die aktuelle Entwicklung in Sachen Veranlagungen der Wohnbaugelder ist brisant: Der Rechnungshofbericht, der sich mit den Spekulationsverlusten von LHStv. Sobotka befasst, wurde an LH Erwin Pröll und die FIBEG (Land NÖ Finanz- und Beteiligungsmanagement GmbH, die die Spekulationsgeschäfte abgewickelt hat) übermittelt. Der Inhalt ist vertraulich und dürfte eigentlich nicht öffentlich bekannt sein. Aus den Medien war aber zu entnehmen, dass der Rechnungshof die Vorwürfe der SPÖ NÖ bestätigt. Somit ist klar, dass der Bericht zwar in Teilen den Medien zugespielt, nicht aber allen Regierungsmitgliedern ausgehändigt wurde.

Bericht muss sofort an alle Landesregierungsmitglieder ausgehändigt werden

„Der Rechnungshofbericht zur Veranlagung der NÖ Wohnbaugelder muss sofort allen Mitgliedern der NÖ Landesregierung vorgelegt werden. Wenn Auszüge aus dem Bericht bereits über mysteriöse Wege an die Öffentlichkeit



gelangt sind, so ist die raschest mögliche Information der Landesregierung und des Landtags wohl nur mehr eine Selbstverständlichkeit. Nicht erklärbar wäre es, wenn die Landespolitik von einem der wichtigsten Berichte der vergangenen Jahrzehnte weiter abgekoppelt bleiben soll“, kommentiert LHStv. Dr. Sepp Leitner zu Recht die Vorgehensweise der ÖVP NÖ, die den Rechnungshof-Bericht unter Verschluss halten möchte.

Der Landesgeschäftsführer Günter Steindl bringt es auf den Punkt: „Der Bundesrechnungshof bestätigt alle SPÖ-Kritikpunkte: Zu wenig Ertrag, zu teure Manager, zu wenig Information – und eine Milliarde Euro, die in den Sand gesetzt wurde. Somit handelt es sich um den größten Spekulationsschaden der Republik. Nicht einmal die Spekulationsverluste bei der ÖBB (knapp unter 300 Mio. Euro) und das HYPO Alpe

Adria-Debakel (300 Mio. Euro) gemeinsam kosten uns SteuerzahlerInnen soviel wie die verspekulierten Wohnbaugelder von LHStv. Sobotka in der Höhe von einer Milliarde Euro.“ Mit der Milliarde Steuergelder, die LHStv. Sobotka verzockt hat, könnte man für alle Jugendlichen in Niederösterreich auf Jahre hinaus Lehrwerkstättenplätze schaffen, den gesamten Hochwasserschutz in NÖ realisieren oder den Betrieb der NÖ Nebenbahnen mehr als 125 Jahre lang finanzieren. Die SPÖ hat immer wieder auf die risikoreichen Spekulationsgeschäfte aufmerksam gemacht, die Verluste wurden jedoch immer abgestritten. LH Pröll hat davon gewusst - denn Sobotka bestätigt in einem Interview (Anm. Tageszeitung Österreich, 22.4.), dass LH Pröll alle Daten und Fakten kennt.



Landesgeschäftsf. Günter Steindl: „ÖVP Landesrat Sobotka soll investieren statt spekulieren!“

Die SPÖ NÖ fordert:

- LH Pröll muss umfassende Transparenz und Information über den Inhalt des Rechnungshofberichtes für alle Mitglieder der Landesregierung ermöglichen, um weiteren Schaden vom Land abwenden zu können.
- Das Land muss sich aus den Spekulationsmärkten zurückziehen - es soll ausschließlich in wertgesicherte Veranlagungen investiert werden.
- Ein 500-Millionen-Euro-Zukunftsfonds zur Unterstützung von Investitionen in Städten und Gemeinden muss eingerichtet werden, um den Gemeinden die Finanzierung von Projekten zu ermöglichen.
- Der bessere Weg ist: Investieren statt Spekulieren!



Wir trauern um

Johanna Dohnal †

„Die Dohnal“ war Österreichs erste Frauenministerin 1990 im Kabinett Franz Vranitzky.

Sie galt als Instanz für Gleichstellung und Gleichberechtigung der Frauen; eine Größe, die Maßstäbe setzte, welche über ihren Tod hinaus Eckpunkte der Frauen- und Gesellschaftspolitik sein werden.

Im Namen des SPÖ – Teams Großweikersdorf
Gabriele Matzka

Niederösterreich war immer ein sicheres Land. Wir müssen alles daran setzen, dass dies in Zukunft auch so bleibt.

Die **schwarzblaue Bundesregierung** der Vergangenheit hat allein in unserem Land mehr als **drei Dutzend Polizeidienststellen geschlossen** und **Hunderte Dienstposten gekürzt**.

Die Exekutive wurde nach Strich und Faden ausgedünnt. Das ist eine Vorgehensweise, für die uns und den Menschen in den Gemeinden jegliches Verständnis fehlt. Die Menschen in Niederösterreich

haben ein Recht darauf, sich sicher zu fühlen.

Daher lautet unsere Forderung: Wir brauchen 500 zusätzliche PolizistInnen für mehr Sicherheit in Niederösterreich!

Unterstützen Sie unsere Forderung mit Ihrer Unterschrift:

<http://spoe-grossweikersdorf.at/Aktuelles.html>

Aktive Gemeinderäte

Wie der Freiheitliche Gemeindegurier vermeldet, sind die FP-Mandatäre die fleißigsten Gemeinderäte. Beim Reden! Das Arbeiten überlassen sie lieber den anderen Gemeinderäten. Aber auch die Frage der des blauen Frontmannes erscheint in einem anderen Licht, wenn man weiß, dass nahezu alle seine Fragen bereits vorher in den Vorstandssit-

zungen bzw. in den diversen Ausschüssen ausführlichst beantwortet wurden. Aber kaum sind Zuhörer – oder sogar die Presse – bei einer Gemeinderatsitzung anwesend, wird gefragt was das Zeug hält und GR Batelka kann seine Stricherlliste weiter zur Freude des FP-Frontmannes auffüllen und auffüllen....

SIE FINDEN UNS AUCH IM INTERNET

Sozialdemokratische Partei
Großweikersdorf
www.spoe-grossweikersdorf.at

twitter
www.twitter.com/spoegw

facebook
www.facebook.com/pages/SPO-Grossweikersdorf/281246532759

Zukunft können Sie nicht kaufen.
Aber **wählen.**



GEMEINDERATSWAHL
14. MÄRZ 2010